

Pressemitteilung

30.03.2011

... **Mehr Sicherheit beim Radfahren**

Rückgang der Unfallzahlen spricht für gestiegenes Problembewusstsein Radfahrer sind keine Gefahr für Fußgänger

Der ADFC konnte gestern im Rahmen seiner monatlichen Treffen Herrn Polizeihauptkommissar Hirsch begrüßen, der die Verkehrsunfallzahlen des Jahres 2010 erläuterte.

Sehr erfreulich war die Entwicklung bei der Zahl der Unfälle mit Radfahrereteiligung. Obwohl die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle um 11% zugenommen hat, hat die Zahl der Radverkehrsunfälle um 21% abgenommen und damit wieder ein ähnliches Niveau wie 2001 und 2002 erreicht, obwohl der Radverkehrsanteil in diesem Zeitraum vermutlich stark gestiegen ist.

Bei den polizeilich erfassten Radverkehrsunfällen wurden leider zu fast 90% auch Personenschäden verzeichnet. Erfreulicherweise handelte es sich dabei jedoch wiederum zu 90% nur um Leichtverletzte.

Von den 222 Unfällen ereigneten sich 161 zwischen Kraftfahrern und Radfahrern. Dabei war in über 60 % der Fälle der Kraftfahrer der Unfallverursacher.

Bei den 30 Alleinunfällen, bei denen keine weiteren Personen beteiligt waren, war wohl hauptsächlich Alkohol die Ursache. 17 Unfälle ereigneten sich zwischen zwei Radfahrern.

Interessant sind auch die Zahlen zu den 14 Unfällen zwischen Radfahrern und Fußgängern. In über 60 % der Fälle war der Fußgänger Schuld, die Verletzungen erlitten jedoch zu 63% die Radfahrer. „Dies widerspricht dem in der Öffentlichkeit oft dargestellten Bild des Fußgänger verletzenden Radlowdies doch sehr“, meint Evi Pschorr-Schoberer, stellvertretende Vorsitzende des ADFC in Regensburg.

Von den 222 Unfällen mit Radfahrereteiligung konnten knapp 70% in konkrete Unfallursachen eingeteilt werden, so dass Rückschlüsse auf das Fehlverhalten möglich sind. Dies ist umso wichtiger, da sich daraus Präventionsmaßnahmen ableiten lassen.

Hauptunfallursache von Seiten der Kraftfahrer ist wie auch bereits 2009 das fehlerhafte Abbiegen ohne auf Radfahrer zu achten. Eine Unfallursache, die nach Ansicht des ADFC oft durch die Anlage abgesetzter Radwege bedingt ist. Radfahrer werden dort bei Ausfahrten und an Kreuzungen zu wenig wahrgenommen. Daher begrüßt der ADFC nachdrücklich die neue Aktion der Verkehrswacht, die mit „Augenblick mal“ auf diese Gefahrensituation aufmerksam machen will.

Auch bei der Auflistung der Straßenzüge mit gehäuften Radunfällen zeigt sich, dass der Mischverkehr ohne Radweg nicht das Problem darstellt, sondern der Radweg selbst mit vielen Kreuzungen und Einmündungen.

Der ADFC hofft, dass durch die neue Aktion der Verkehrswacht das Bewusstsein bei Autofahrern für mehr Achtsamkeit beim Abbiegen geschärft wird und auch in diesem Jahr die Radverkehrsunfälle weiter abnehmen werden.